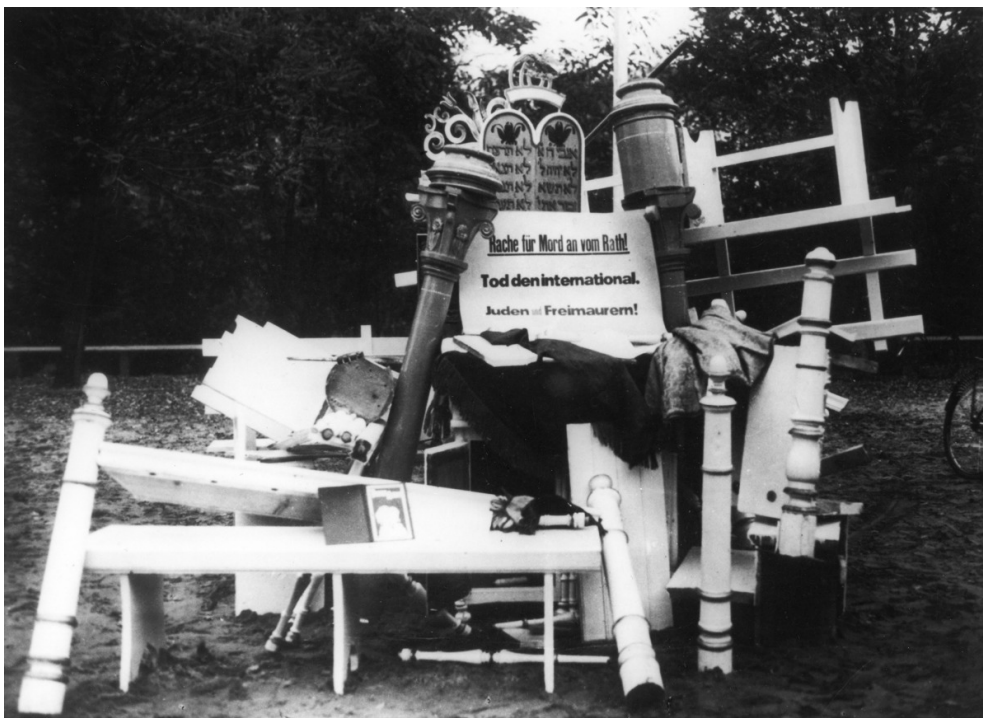


Am Morgen nach der Kristallnacht in Zeven (10. November 1938)

Kurzbeschreibung

Die nationalsozialistische Presse stellte das Novemberpogrom als spontane Volkserhebung gegen die Juden des Landes dar. Angeblich hätten sich die Deutschen trotz gerechtfertigten Zorns über das jüdische Attentat diszipliniert verhalten, Juden kein Haar gekrümmt und hier und da vielleicht ein paar Schaufensterscheiben eingeschlagen. Die internationale Presse begegnete den Ereignissen mit einer Mischung aus Schock und Unglaube, ließ sich aber von der nationalsozialistischen Propaganda nicht täuschen. Für viele **ausländische Beobachter** war klar, dass es sich um ein staatlich inszeniertes Pogrom handelte und dass die antisemitische Politik des NS-Regimes weiter eskalieren würde. Ausländische Beobachter waren durch Schilder, wie auf diesem Bild eins zu sehen sind, kaum zu täuschen. Die Aufschrift hier lautet: „Rache für Mord an vom Rath! Tod den International. Juden = Freimaurern!“ Das Schild ist an den zertrümmerten Almenor (die erhöhte Tribüne, auf der die Thora verlesen wird) der Zevener Synagoge gelehnt.

Quelle



Quelle: „Rache für Mord an vom Rath“, am Morgen nach der „Reichskristallnacht“ vom 9. zum 10. November 1938 in Zeven, Kreis Bremervörde. Fotograf/in unbekannt.

bpk-Bildagentur, Bildnummer 30022773. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika)

Empfohlene Zitation: Am Morgen nach der Kristallnacht in Zeven (10. November 1938),
veröffentlicht in: German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/deutschland-nationalsozialismus-1933-1945/ghdi:image-1958>>
[26.01.2025].